

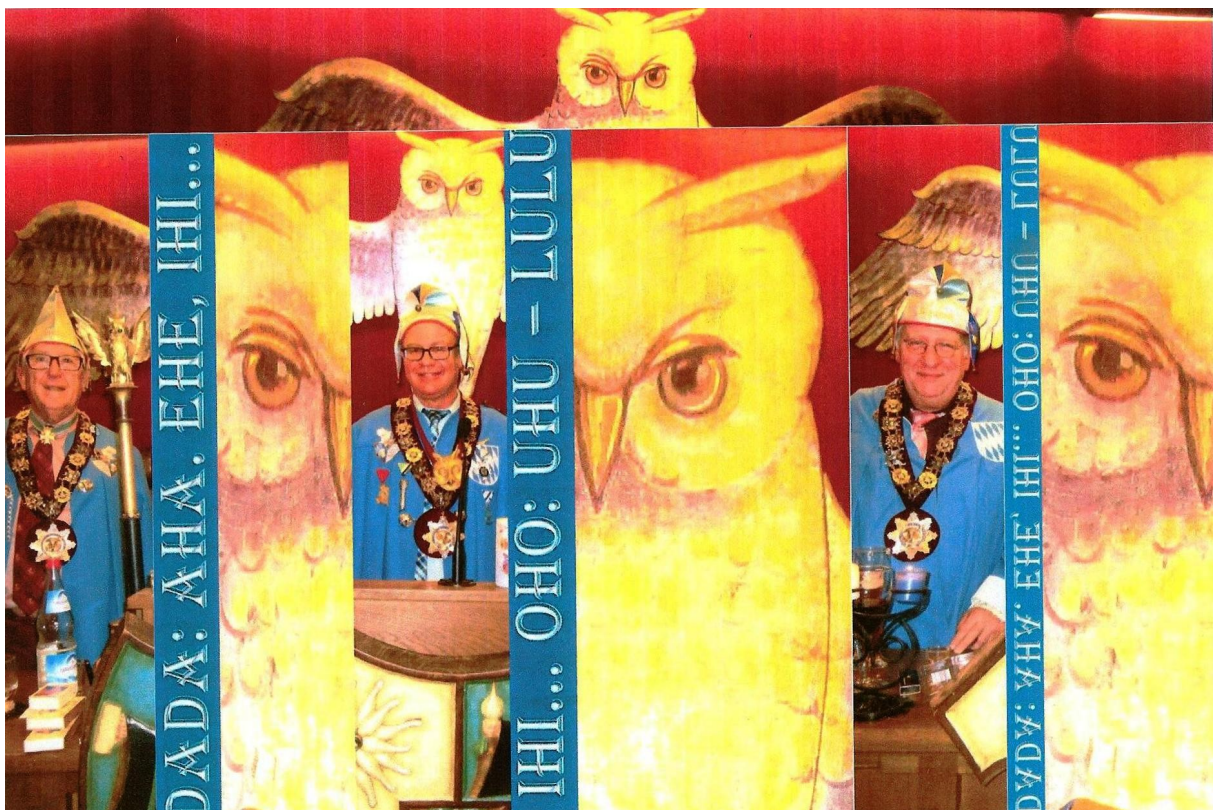
## Sippung am 09. im Christmond a.U.156

### Dada und dergleichen

Die Sprache derer Schlaraffen ist Deutsch, gewiss! Oder vielleicht doch Dada? Eingetaucht in die wunderbare Welt der Sprache zwischen Merz, Blabla und Schnubiglbairisch, zwischen Dada, Popo-Poesie, Poetry Slam und durchaus Mundart, aber im Sinne von Mund-Art – Wort-Kunst mit dem Munde artikuliert – durfte die Sassenchaft ein grandioses „Heileit“ erleben: Eine Spoken-Word-Performance, wie es vermutlich auf Neudeutsch heißen würde. Burg Montsalvatsch in München im Hier und Heute ist gar nicht so weit weg vom Club Voltaire in Zürich vor rund 100 Jahren. Überraschend viele Sprachkünstler wurden an diesem Abend entdeckt und es flogen die Funken, die gülden Bälle, die sinnigen und unsinnigen Worte.

Wortspielereien und Sprachkunstwerke waren nicht nur ein Muss, sondern Musik, sogar wenn diese bei den Dadaisten meist unterrepräsentiert ist. Mit einer einmaligen Komposition, dem großartigen Blitz-Trialog zwischen einem Paar Holzlöffel, Seufzerholz und Klavizimbel, konnte der Beweis erbracht werden.

*Literadl*



*Dada isst Mus? Dada ist Muss? Dadaismus! Monachias Oberschlaraffen im dadaistischen Irrgarten.*

(Zur Erinnerung: Dada bzw. Dadaismus ist eine künstlerische Bewegung, die 1916 in Zürich gegründet worden ist.)